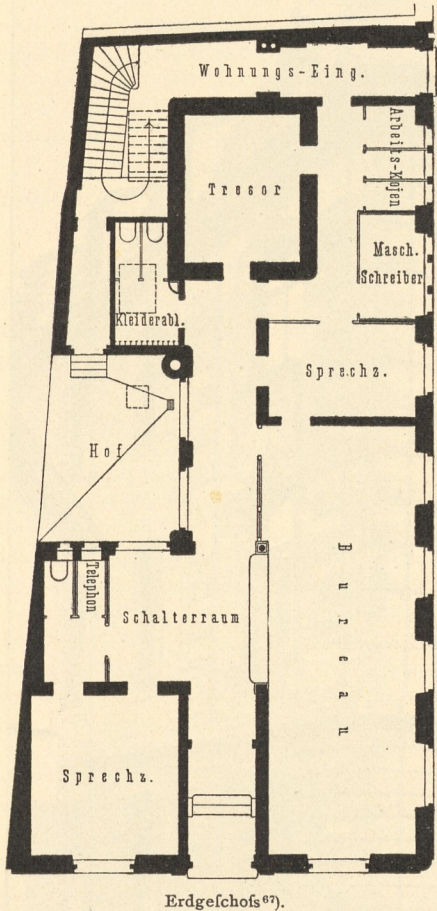


148.
Beispiel
XVIII.
(Frankfurt a.M.)

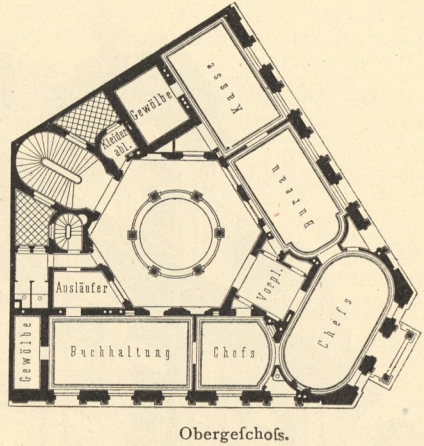
Im Bankhaufe *B. H. Goldschmidt* zu Frankfurt a. M. (Arch.: *Mylius & Bluntschli*; Fig. 271 u. 272⁶⁸⁾ ist besonders hervorzuheben, daß die Bankräume nicht, wie sonst meist, im Erdgeschofs, sondern im I. Obergeschofs liegen, gruppiert um einen regelmässigen, unten sechseckigen, oben kreisförmigen Hof in der Mitte des spitzwinkligen Grundrisses. Durch eine sehr bequeme Treppenanlage, welche von der Kaisertrasse zugänglich ist, gelangt man in das Bankgeschäft und in

Fig. 270.



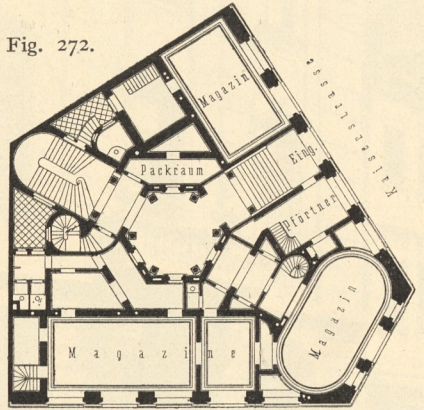
Bankhaus *Wolfsthal* zu Aachaffenburg.
Arch.: *Neher*.

Fig. 271.



Obergeschofs.

Fig. 272.



Erdgeschofs.

Bankhaus *B. H. Goldschmidt* zu Frankfurt a. M.
Arch.: *Mylius & Bluntschli*.

die im II. Obergeschofs befindlichen Wohnungen des Bankinhabers. Im Erdgeschofs sind vermietbare Geschäftsräume eingerichtet⁶⁸⁾.

149.
Beispiel
XIX.
(Frankfurt a.M.)

Für den Bau der Frankfurter Bank zu Frankfurt a. M. (Fig. 273 bis 275⁶⁹⁾ wurde im Jahre 1887 ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem der zur Ausführung angenommene Plan *Ritter's* den zweiten Preis erhielt (ein erster Preis wurde nicht erteilt).

⁶⁸⁾ Nach: Neubauten zu Frankfurt a. M. Frankfurt a. M. 1879 ff. Bl. 4, 7.

⁶⁹⁾ Nach freundlichen Mitteilungen des Herrn Architekten *Ritter* in Frankfurt a. M.